



– per E-Mail an: [Geschaeftsstelle@landtag.rlp.de](mailto:Geschaeftsstelle@landtag.rlp.de) –

Ministerium der Justiz Rheinland-Pfalz | Postfach 32 60 | 55022 Mainz

Präsident des Landtags Rheinland-Pfalz  
Herrn  
Hendrik Hering, MdL  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

LANDTAG  
Rheinland-Pfalz  
**18/5224**  
VORLAGE

**DER MINISTER**

Ernst-Ludwig-Straße 3  
55116 Mainz  
Zentrale Kommunikation:  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-4887  
Poststelle@jm.rlp.de  
www.jm.rlp.de

26. Januar 2024

**Mein Aktenzeichen**  
2210E24-0001  
Bitte immer angeben!

**Ihr Schreiben vom**

**Ansprechpartner/-in / E-Mail**  
Susanne Boysen

**Telefon / Fax**  
06131-164819  
06131-165876

**Sitzung des Rechtsausschusses des Landtags Rheinland-Pfalz am 18. Januar 2024, 14.30 Uhr**  
**TOP 7 „Jura-Absolventen in Rheinland-Pfalz“**

**Antrag der Fraktion der Freien Wähler nach § 76 Abs. 2 GOLT**  
**– Vorlage 18/5104 –**

Sehr geehrter Herr Präsident,

in der vorbezeichneten Sitzung hat der Rechtsausschuss die Landesregierung zu TOP 7 um schriftliche Berichterstattung gebeten. Dieser Bitte komme ich gerne nach und übersende Ihnen den für die Sitzung vorbereiteten Text des Sprechvermerks:

*Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,*

*die Juristenausbildung ist der Koalition sowie allen Justizministerinnen und Justizministern und den Wissenschaftsministerinnen und Wissenschaftsministern ein besonderes Anliegen. Daher möchte ich Ihnen einen Überblick darüber verschaffen, welche*

1/7

**Kernarbeitszeiten**

09:30 - 12:00 Uhr  
14:00 - 15:00 Uhr  
Freitag: 09:30 - 12:00 Uhr

**Verkehrsanbindung**

Bus ab Mainz-Hauptbahnhof  
Linie 6 bis Haltestelle Bauhofstraße

**Parkmöglichkeiten**

Schlossplatz, Rheinufer  
für behinderte Menschen:  
Diether-von-Isenburg-Straße



*Maßnahmen im Zuständigkeitsbereich des Ministeriums der Justiz ergriffen wurden, um den Standort Rheinland-Pfalz für die Juristenausbildung attraktiver zu gestalten. In diesem Zusammenhang darf ich jedoch darauf hinweisen, dass das Studium der Rechtswissenschaften und damit auch der an der Universität Trier zum Wintersemester 2023/2024 neu eingeführte Bachelor-Studiengang Rechtswissenschaft (LL.B.) in den Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Wissenschaft und Gesundheit fällt. Insofern hat das Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit einen eigenen Bericht vorbereitet.*

*Zunächst möchte ich zu dem von der Fraktion der Freien Wähler erbetenen Zahlenwerk berichten.*

*Bei den Absolventinnen und Absolventen der Ersten Prüfung, also nach Abschluss sowohl der Staatlichen Pflichtfachprüfung als auch der universitären Schwerpunktbereichsprüfung, sehen die Zahlen wie folgt aus, wobei für die Ermittlung der Zahlen auf die Statistik des Bundesamtes für Justiz zurückgegriffen wurde:*

*Im Jahr 2018 waren es 442 Absolventinnen und Absolventen, im Jahr 2019 verzeichnen wir 432 Absolventinnen und Absolventen, 2020 sogar 490, 2021 waren es 407 Absolventinnen und Absolventen und im Jahr 2022 schließlich 263 Absolventinnen und Absolventen. Die offiziellen Zahlen für 2023 liegen noch nicht vor. Bei den genannten Zahlen handelt es sich um die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen inklusive Prüfungen zur Notenverbesserung. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Zahlen betreffend die Absolventinnen und Absolventen der Ersten Prüfung nicht sehr valide sind, da die Zeitpunkte der staatlichen Pflichtfachprüfung und der universitären Schwerpunktbereichsprüfung zeitlich auseinanderfallen und nicht alle Absolventinnen und Absolventen ihr Zeugnis über die universitäre Schwerpunktbereichsprüfung zeitnah übersenden, weshalb das Zeugnis über die Erste Prüfung erst zu einem Zeitpunkt ausgestellt werden kann, der nach dem der Meldung der Zahlen an das Bundesamt für Justiz erfolgt. Zudem hat das Bundesamt für Justiz die Zahlen für das Jahr 2022 ca. ein halbes Jahr früher abgefragt, als dies normalerweise der Fall ist. Daher konnten in den gemeldeten Zahlen für das Jahr 2022 die Nachmeldungen über das Bestehen der universitären Schwerpunktbereichsprüfung nicht berücksichtigt werden.*



*Die Absolventinnen und Absolventen der zweiten juristischen Staatsprüfung stellen sich zahlenmäßig wie folgt dar, wobei sich diese erneut auf die Absolventinnen und Absolventen inklusive der Notenverbesserungen beziehen:*

*2018 haben 314 Kandidatinnen und Kandidaten die Zweite Juristische Staatsprüfung bestanden, im Jahr 2019 waren es 305, im Jahr 2020 waren es 364, im Jahr 2021 dann 367 und im Jahr 2022 waren es 368 Referendarinnen und Referendare. Auch hier liegen die offiziellen Zahlen für das Jahr 2023 noch nicht vor.*

*Wie Sie sehen, unterliegt die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen sowohl bei der Ersten Prüfung als auch bei der zweiten juristischen Staatsprüfung zwar Schwankungen, diese halten sich aber im Rahmen des Normalen. Einzig auffällig ist die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen der Ersten Prüfung im Jahr 2022. Ein Grund hierfür dürfte, wie bereits dargestellt, die frühzeitige Abfrage der Zahlen durch das Bundesamt der Justiz sein. Möglicher weiterer Grund könnte die Corona-Pandemie sein, da ab dem Jahr 2020 viele Studierende ihren Abschluss hinausgezögert haben. Die Entwicklung der Zahlen bleibt abzuwarten und wird weiterhin beobachtet.*

*Nun möchte ich dazu kommen, Ihnen einen Überblick darüber zu verschaffen, was sich in der Juristischen Ausbildung in Rheinland-Pfalz in der jüngsten Vergangenheit getan hat.*

*Soweit es im Zuständigkeitsbereich des Ministeriums der Justiz liegt, haben wir folgende Maßnahmen ergriffen, um den Standort Rheinland-Pfalz für die Juristenausbildung attraktiver zu gestalten:*

*Zunächst einmal ist hier die Möglichkeit der elektronischen Prüfung anzuführen, die für die Zweite Juristische Staatsprüfung in der Oktoberkampagne 2021 eingeführt wurde und unter den Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendaren seither großen Anklang findet, die Teilnahmequote pendelt sich bei 98 % ein.*



*Seit dem Herbst 2023 ist die elektronische Prüfung auch in der staatlichen Pflichtfachprüfung möglich. Der erste Prüfungsdurchgang wurde mit großem Erfolg durchgeführt und von den Studierenden mit 70 % sehr gut angenommen.*

*Damit nimmt Rheinland-Pfalz eine absolute Vorreiterstellung ein. Denn die elektronische Prüfung ist in der zweiten juristischen Staatsprüfung außer in Rheinland-Pfalz nur noch in Sachsen, Sachsen-Anhalt und seit November 2023 auch in Thüringen möglich. Nordrhein-Westfalen beginnt erst in diesen Tagen mit den elektronischen Prüfungen. In der staatlichen Pflichtfachprüfung ist Rheinland-Pfalz bundesweit das erste Land, das die Möglichkeit der elektronischen Prüfung anbietet. Lediglich Nordrhein-Westfalen zieht hier seit Januar nach und bietet die elektronische Prüfung nun erstmals im Januar 2024 an.*

*Als weitere große Errungenschaft ist die verdeckte Zweitkorrektur zu nennen, die schon lange von vielen Studierenden- und Referendarvertretungen gefordert wurde und die Rheinland-Pfalz mit der Reform der Juristischen Ausbildungs- und Prüfungsordnung (JAPO) mit Wirkung zum 01.08.2023 wiedereingeführt hat. Hierdurch wird eine unvoreingenommene Bewertung der Examensklausuren durch zwei Korrektorinnen und Korrektoren gewährleistet, die das Leistungsbild der Kandidatinnen und Kandidaten noch realistischer wiedergibt. Dass Rheinland-Pfalz als einziges Land die verdeckte Zweitkorrektur wiedereingeführt hat, wurde in der Fachpresse an verschiedenen Stellen bereits mehrfach positiv hervorgehoben.*

*Des Weiteren ist die Herabsenkung der erforderlichen Mindestgesamtnote in der schriftlichen Prüfung sowohl der staatlichen Pflichtfachprüfung als auch der zweiten juristischen Staatsprüfung von 4,00 Punkten auf 3,75 Punkte zu nennen. Neben der Bewertung mindestens der Hälfte der Aufsichtsarbeiten mit mindestens 4,00 Punkten ist die Gesamtnote von 3,75 Punkten nun erforderlich, um zur mündlichen Prüfung zugelassen zu werden. Bis zum 31.07.2023 war es in beiden Prüfungen noch erforderlich, dass die Kandidatinnen und Kandidaten in den schriftlichen Prüfungen mindestens eine Gesamtnote von 4,00 Punkten erreichten, in der staatlichen Pflichtfachprüfung mussten zudem mindestens drei Aufsichtsarbeiten aus zwei verschiedenen Pflichtfächern bestanden worden sein (sog. Blocklösung). Diese Hürden wurden im*



*Rahmen der JAPO-Reform zum Zwecke der Harmonisierung der Prüfungsbedingungen im Bundesgebiet abgebaut, was ebenfalls den Studierenden und den Referendarinnen und Referendaren zugute kommt.*

*Ferner sei auch die Einführung des Teilzeitreferendariats zu nennen. Danach haben Referendarinnen und Referendare die Möglichkeit, ihr Referendariat in Teilzeit abzuleisten, wenn dies wegen der tatsächlichen Betreuung oder Pflege mindestens eines Kindes unter 18 Jahren oder eines pflegebedürftigen Ehegatten, Lebenspartners oder in gerader Linie Verwandten erforderlich ist. Die Dauer des juristischen Vorbereitungsdienstes verlängert sich dann um sechs Monate bei Reduzierung des regelmäßigen Dienstes um ein Fünftel. Damit wurde der juristische Vorbereitungsdienst an die moderne Arbeitswelt angeglichen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefördert. Eine Referendarin hat zum Einstellungstermin November 2023 von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.*

*Zudem wurde zur weiteren Optimierung und Vereinheitlichung des juristischen Vorbereitungsdienstes in Rheinland-Pfalz das landesweite Projekt Referendariat.Koordination (RefKo) ins Leben gerufen. Dazu werden aus den beiden Bezirken der Oberlandesgerichte vier Ausbildungskoordinatorinnen und ein Ausbildungskoordinator eingesetzt. Das Koordinationsteam für den juristischen Vorbereitungsdienst der beiden Oberlandesgerichte hat zum 1. Februar 2023 seine Arbeit aufgenommen. Bei den Ausbildungskoordinatorinnen und dem Ausbildungskoordinator handelt es sich um Richterinnen und einen Richter, die, da sie selbst den juristischen Vorbereitungsdienst durchlaufen haben, mit dem Ablauf des juristischen Vorbereitungsdienstes bestens vertraut sind. Ziel des landesweiten Projekts Referendariat.Koordination (RefKo) ist es, einheitliche Standards für eine moderne, qualitativ ansprechende praktische Ausbildung zu entwickeln und damit zugleich die Attraktivität des Ausbildungsstandortes Rheinland-Pfalz für die aktuellen und auch zukünftigen Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare zu erhöhen.*

*Das erste große Projekt des Koordinationsteams besteht in der Befassung mit der Zivilstage. Hierfür werden einheitliche Lehrunterlagen, Unterrichtskonzepte und Informa-*



*tionsmaterial erarbeitet sowie Evaluationen durchgeführt. Nach einem ersten Durchlauf der Zivilstage mit dem erarbeiteten Unterrichts- und Lernmaterial ist eine Evaluation angedacht, durch welche in Erfahrung gebracht werden soll, inwieweit sich das zur Verfügung gestellte Material bewährt hat und in welchen Bereichen eine Nachbesserung erforderlich ist.*

*Ein weiterer wichtiger Baustein der Koordinationstätigkeit liegt auch in der engen Zusammenarbeit mit den für das Rechtsreferendariat zuständigen Kolleginnen und Kollegen an den Gerichten sowie der persönliche Austausch mit den Referendarinnen und Referendaren, für die das Koordinationsteam als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Beispielsweise stellt sich das Koordinationsteam mit einem kurzen Beitrag den Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendaren in der Ausbildungsmappe vor, um den Bekanntheitsgrad zu steigern. Das gemeinsame Team der Referendariatskoordination steht im engen Austausch miteinander, um einerseits eine stärkere Vernetzung der Oberlandesgerichtsbezirke im Hinblick auf die Referendarausbildung zu ermöglichen und andererseits entstehende Synergieeffekte nutzen zu können.*

*Meine Damen und Herren, dies war eine Zusammenfassung der Maßnahmen, die im Zuständigkeitsbereich des Ministeriums der Justiz ergriffen wurden, um die juristische Ausbildung in unserem Land voranzubringen und die Attraktivität des Standortes Rheinland-Pfalz für derzeitige und zukünftige Studierende und Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare zu erhöhen.*

*Nun verliert Frau Regierungsdirektorin Kummermehr den Beitrag des Ministeriums für Wissenschaft und Gesundheit, der sich mit dem Studium der Rechtswissenschaften befasst.*



*Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!*

Mit freundlichen Grüßen

*Herbert Mertin*

Herbert Mertin